

Das JAHR

Winterzeit



In der Winterzeit, wenn alles schläft
und die Natur in sich gekehrt,
sind wir aufgefordert zu besinnen,
was uns im Leben wirklich treibt.

Die Kälte draußen und die Dunkelheit,
sind Symbole für Veränderung und Wandel,
sie fordern uns auf zu reflektieren,
wohin uns unser Weg im Leben führen soll.

Wie die Bäume, die ihre Blätter fallen lassen,
um im Frühling neues Leben zu entfalten,
müssen auch wir uns von Altem trennen,
um Platz für Neues und Wachstum zu schaffen.

In dieser Jahreszeit, die uns fordert,
uns auf unsere inneren Kräfte zu besinnen,
können wir lernen, uns auf das Wesentliche zu konzentrieren,
und unsere Beziehungen zu anderen zu vertiefen.

Lasst uns die Winterzeit nutzen,
um uns auf unsere inneren Werte zu besinnen
und uns auf den Weg machen,
zu einem erfüllten und glücklichen Leben.

K.-Ch. J. (2023)



Vorab- Informationen



Leitung & Moderation:
Bernd Ussner | bernd-ussner-1@web.de



Liebe Teilnehmerin,
lieber Teilnehmer!

Vielen Dank für Ihr Interesse.
Die nachfolgenden Informationen
geben Ihnen nähere Hinweise
zu unserem geplanten Programm.

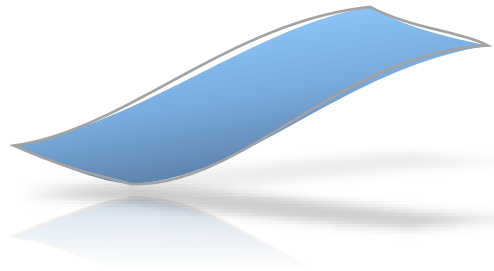
Zur Teilnahme
werden Sie **einen LINK** erhalten,
den Sie einfach anklicken,
um an dem Online-Treffen
teilnehmen zu können.



Termine

Four sets of handwriting practice lines, each consisting of a solid top line, a dashed middle line, and a solid bottom line. Each set contains two dots for letter placement.



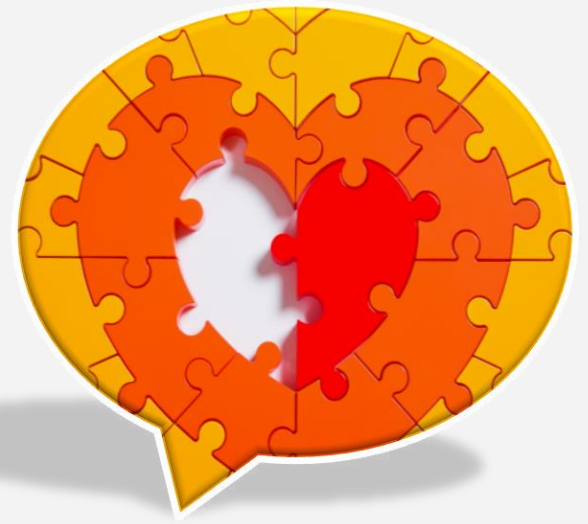


Programm- übersicht



winterzeit

--, --.---.----	16:00 - 17:30 h	1	Winterzeit und persönliche Biografie
--, --.---.----	16:00 - 17:30 h	2	Der Winter in Musik und Literatur
--, --.---.----	16:00 - 17:30 h	3	Winterbilder in Kunst und Fotografie
--, --.---.----	16:00 - 17:30 h	4	Winterliche Beziehungen im Alltag



**Winterzeit
und persönliche
Biografie**

1

**Der Winter
in Musik
und Literatur**

2

**Winterbilder
in Kunst
und Fotografie**

3

**Winterliche
Beziehungen
im Alltag**

4

Winterzeit und persönliche Biografie

Die Winterzeit ruft in mir viele Erinnerungen hervor. Als Kind war sie eine Zeit mit Spielen im Schnee, Schlittenfahren und Schneemannbauen. Ich erinnere mich an die Freude, die ich empfand, wenn ich morgens aus dem Fenster sah und staunte, dass draußen alles mit Schnee bedeckt war. Als ich älter wurde, veränderten sich meine Erinnerungen an die Winterzeit.

In der beruflichen Lebensphase löste die Winterzeit auch andere Stimmungen aus: Dunkelheit, Kälte und Schneeglätte haben manchmal die Arbeitstage stark belastet - besonders wenn Termine anstanden, an denen der Einsatz des Autos notwendig wurde.

Heute versuche ich, die positiven Aspekte der Winterzeit wieder zu entdecken und nutze sie, um Zeit mit Freunden und Familie zu verbringen - auch, um Kreativität zu entfalten und die Schönheit des Winters wieder bewusster wahrzunehmen.

PROGRAMM 1

-----, --.---.----- - Online

16:00 h Winterzeit und persönliche Biografie

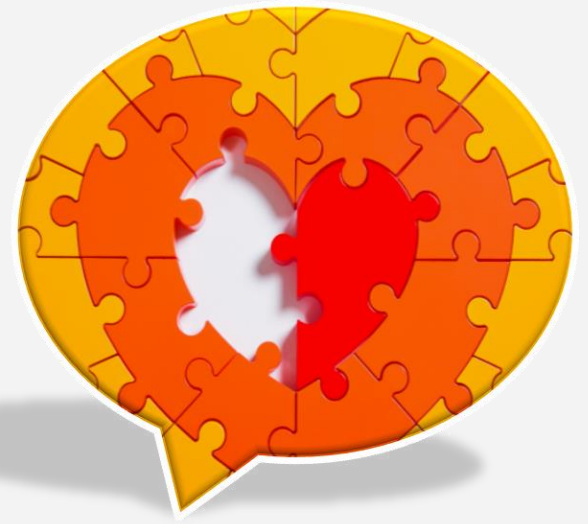
Bilder - Filmclips - Informationen - Grafiken - Nachfragen - Dialog - Erfahrungsaustausch

- Winterzeit ist Kinderzeit: Erinnerungen
- Geschichten vom Winter
- Winter-Erlebnisse
- Sprichwörter, die den Winter beschreiben

17:30 h Ende

Leitung & Moderation:

Bernd Ussner | bernd-ussner-1@web.de



Winterzeit
und persönliche
Biografie

1

Der Winter
in Musik
und Literatur

2

Winterbilder
in Kunst
und Fotografie

3

Winterliche
Beziehungen
im Alltag

4

Der Winter in Musik und Literatur

Der Winter ist eine Jahreszeit, die in Musik und Literatur oftmals als Zeit der Kontraste dargestellt wird. Einerseits symbolisiert der Winter Dunkelheit, Kälte und Einsamkeit, andererseits aber auch Freude, Hoffnung und Zusammenhalt.

In der Musik gibt es zahlreiche Stücke, die die Stimmung des Winters einfangen. Von Klassikern wie "*Winter*" von Antonio Vivaldi bis hin zu modernen Pop-Songs.

Auch in der Literatur wird der Winter häufig als Metapher für das Leben und seine Herausforderungen verwendet. In der Erzählung "*The Snows of Kilimanjaro*" von Ernest Hemingway symbolisiert der Schnee den Tod und die Vergänglichkeit. In Charles Dickens' "*A Christmas Carol*" dagegen steht der Winter als Symbol für Transformation und Wiedergeburt.

Philosophisch betrachtet kann der Winter als eine Jahreszeit der Kontemplation und Reflexion verstanden werden. Die Dunkelheit und Einsamkeit dieser Jahreszeit kann dazu führen, dass wir uns auf unser Inneres konzentrieren und uns mit unseren Gedanken und Gefühlen auseinandersetzen.

PROGRAMM 2

-----, --.---.----- - Online

16:00 h **Der Winter in Musik und Literatur**

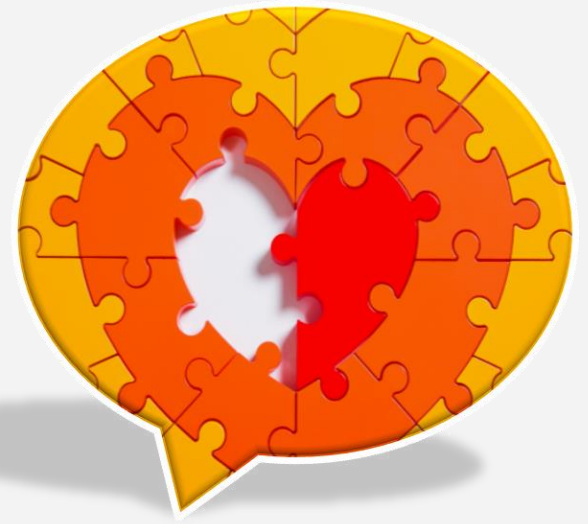
Bilder - Filmclips - Informationen - Grafiken - Nachfragen - Dialog - Erfahrungsaustausch

- Winterzeit in der Musik: Mozart - Schubert - Vivaldi
- Der Winter und die alten Traditionen
- Ausgesuchte Winter-Gedichte und Kurzgeschichten
- Das Thema ‚Winterzeit‘ in der Literatur des 19. Jahrhunderts

17:30 h Ende

Leitung & Moderation:

Bernd Ussner | bernd-ussner-1@web.de



Winterzeit
und persönliche
Biografie

1

Der Winter
in Musik
und Literatur

2

Winterbilder
in Kunst
und Fotografie

3

Winterliche
Beziehungen
im Alltag

4

Historische Winterbilder in Kunst und Fotografie

Winterbilder haben in Kunst und Fotografie stets eine wichtige Rolle gespielt. Kälte, Schönheit und mystische Atmosphäre der Winterszenarien haben Künstler und Fotografen gleichermaßen inspiriert.

In der Kunst hat der Winter als Bildmotiv eine lange Tradition. Die Romantik des 19. Jahrhunderts brachte zahlreiche Künstler hervor, die den Winter als Thema in ihren Werken aufgriffen. Die Gemälde von Caspar David Friedrich zeigen oft schneebedeckte Landschaften und Winterlandschaften, die eine einsame und melancholische Atmosphäre ausstrahlen. Die impressionistischen Künstler wie Claude Monet oder Pierre-Auguste Renoir setzten hingegen den Schnee als ein wichtiges Element in ihrer Kunst ein, um Licht und Schatten zu betonen.

In der Fotografie gibt es ebenfalls zahlreiche beeindruckende Winterbilder. Die schneebedeckten Landschaften, zugefrorene Seen und eisigen Straßen bieten Fotografen unzählige Möglichkeiten, die Stimmung des Winters einzufangen. Durch die Kombination von Licht und Schatten, Farben und Formen können Winterbilder einzigartige Eindrücke schaffen, die in ihrer Schönheit und Anmutung oftmals verblüffend sind.

PROGRAMM 3

-----, --.---.----- - Online

16:00 h Historische Winterbilder in Kunst und Fotografie

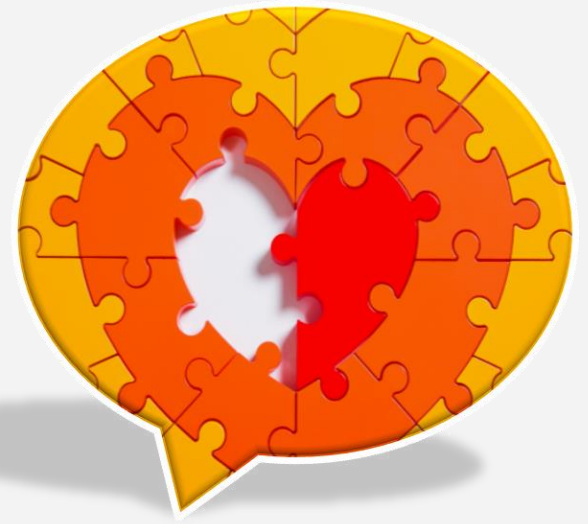
Bilder - Filmclips - Informationen - Grafiken - Nachfragen - Dialog - Erfahrungsaustausch

- Pieter Brueghel d. Ältere: ‚Jäger im Schnee‘ (1565)
- Time Life: ‚Russische Truppen bereit für den Winterkampf‘ (1942)
- Carl Mydans: ‚Winter in Moskau‘ (1959)
- Dmitri Kessel: ‚Winter in Paris‘ (1948)

17:30 h Ende

Leitung & Moderation:

Bernd Ussner | bernd-ussner-1@web.de



Winterzeit
und persönliche
Biografie

1

Der Winter
in Musik
und Literatur

2

Winterbilder
in Kunst
und Fotografie

3

Winterliche
Beziehungen
im Alltag

4

Winterliche Beziehungen im Alltag

Die Winterzeit kann eine besondere Atmosphäre schaffen und auch Auswirkungen auf unsere zwischenmenschlichen Beziehungen haben. Winterliche Beziehungen im Alltag können sehr vielfältig sein. Für manche Menschen ist der Winter die Jahreszeit der Einsamkeit, während andere die Kälte als Anlass nutzen, um sich mit Freunden und Familie zu treffen. Ganz gleich, welche Situation zutrifft, können winterliche Beziehungen oft eine tiefere Verbindung schaffen, die im Sommer vielleicht weniger ausgeprägt ist.

In der Arbeitswelt kann der Winter ebenfalls eine besondere Atmosphäre schaffen. Gemeinsames Essen, Weihnachtsfeiern und winterliche Aktivitäten können dazu beitragen, ein Gefühl der Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit zu schaffen.

Die Winterzeit kann auch eine Herausforderung für unsere Beziehungen bedeuten. Die Kälte, das schlechte Wetter und die Dunkelheit können uns müde und angespannt machen und uns in manchen Situationen gereizter reagieren lassen. Wir sollten uns bewusst sein, wie der Winter unsere Beziehungen beeinflussen kann und wir uns eher bemühen, Konflikte zu vermeiden.

PROGRAMM 4

-----, --.---.----- - Online

16:00 h Winterliche Beziehungen im Alltag

Bilder - Filmclips - Informationen - Grafiken - Nachfragen - Dialog - Erfahrungsaustausch

- Vertrauen schenken, um Vertrauen zu erhalten
- Das ‚Vier-Ohren-Modell‘ der Kommunikation
- Das ‚Konflikt-Eskalation-Modell‘ nach GLASL
- Martin Buber: ‚Hundert Worte‘

17:30 h Ende

Leitung & Moderation:

Bernd Ussner | bernd-ussner-1@web.de



**Herzliche
Einladung!**

